

**Uni for Future (1/2)**Trockenbau Journal | Seite 26, 27 | 22. September 2020  
Auflage: 8.500 | Reichweite: 24.650

Immobranche

PRAXIS

**Türkenwirt-Gebäude (TÜWI), Wien**

# Uni for Future

Das TÜWI der Universität für Bodenkultur in Wien zeigt einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Dafür wurde es als erstes Universitätsgebäude Österreichs mit dem ÖGNI-Nachhaltigkeitszertifikat in Platin und dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit 2019 ausgezeichnet.

Neue Ideen und Konzepte in der Planung und Bauausführung sollen den Gebäudesektor bis zum Jahr 2030 energieneutral machen. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, ist es nicht nur erforderlich den Energieverbrauch deutlich zu senken, sondern Gebäude zu entwerfen, die mit natürlichen Ressourcen sparsam umgehen,



**QUALITÄT.** Das TÜWI der Universität für Bodenkultur in Wien zeigt einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

alle verfügbaren Energieträger vor Ort nutzen und in höchstem Maße sparsam in der Errichtung und im Betrieb sind. Wie all diese Anforderungen an zeitgemäßes Bauen unter einen Hut zu bringen sind, wurde am Beispiel des neuen TÜWI der BOKU Wien vom Wiener Planungsteam Baumschlager Hutter Partners unter Beweis gestellt.

**BAULICHE QUALITÄT**

Das TÜWI steht gleich in mehrfacher Hinsicht für eine neue Kultur des Bildungsbaus: Es ist ein gelungenes Beispiel für klimaneutra-

**PREISGEKRÖNT.** Das TÜWI wurde als erstes Universitätsgebäude Österreichs mit dem ÖGNI-Nachhaltigkeitszertifikat in Platin und dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit 2019 ausgezeichnet.

les Bauen und gilt gleichzeitig als Prototyp für die gelungene Kombination von nachhaltigem Bauen und anspruchsvoller Architektur.

Das Besondere am TÜWI ist aber nicht nur die überzeugende energetische Performance, sondern auch der effiziente Einsatz der unterschiedlichen, zum großen Teil klimaneutralen, Baustoffe: ein Stahlbetonskelett als statisch optimiertes Traggerüst, eine Holzelementfassade als Hülle und vorgesetzte Holzlamellen als Sicht- und Sonnenschutz, die in den Sommermonaten eine Überhitzung der Innenräume verhindern. Die Elementfassade wurde komplett im Werk der Strobl Bau/Holzbau GmbH gefertigt und vor Ort nur noch montiert. Der erforderliche Brandschutz von EI 60 wird durch die Bekleidung des gesamten Holzbaus mit einer Hybridkonstruktion aus Rigidur Gipsfaserplatten und Riduro Holzbauplatten von RIGIPS gewährleistet. Dabei übernimmt

Fotos: pierer.net



## Uni for Future (2/2)

Trockenbau Journal | Seite 26, 27 | 22. September 2020  
Auflage: 8.500 | Reichweite: 24.650

Immbranche

**VORFERTIGUNG.**  
Die Elementfassade wurde komplett im Werk gefertigt und vor Ort nur noch montiert.

**WOHLFÜHLKLIMA.** Der hohe Gipsanteil in den Innenwänden trägt auch zu einem gesunden Raumklima für die NutzerInnen bei.



die Gipsfaserplatte auch die aussteifende Funktion für den Holzrahmenbau.

Dank der ausschließlichen Verwendung natürlicher bzw. nachwachsender Rohstoffe konnten die hohen Anforderungen, die das Architektenteam Baumschlager Hutter und die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) als Gebäudeeigentümer, an die baulichen Qualitäten stellen, erfüllt werden. So sorgt die extreme Oberflächenhärte und Stoßfestigkeit der eingesetzten Gipsbauplatten im Innenraum für ein langfristig hochwertiges Erscheinungsbild. Das verlängert nicht nur die Sanierungsintervalle, sondern senkt auch die laufenden Kosten. Zudem bringt die hohe Dichte der Gipsbauplatten auch wertvolle Speichermasse ins Gebäude. Zudem trägt der hohe Gipsanteil in den Innenwänden auch zu einem gesunden Raumklima für die NutzerInnen bei.

### BAUSTELLENTAFEL

- ▣ **Projekt:** TÜWI – Universität für Bodenkultur (BOKU), Wien
  - ▣ **Bauherr:** Bundesimmobiliengesellschaft, 1020 Wien
  - ▣ **Mieter/Nutzer:** Universität für Bodenkultur, 1180 Wien
  - ▣ **Architektur:** Baumschlager Hutter Partners ZT GmbH, 1010 Wien
  - ▣ **RIGIPS Fachberatung:** Gerhard Winter
- Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

### TECHNIK DER ZUKUNFT

Die Beheizung und Kühlung des gesamten Gebäudes basiert auf der Nutzung von Erdwärme, Photovoltaik und Solarthermie. Damit kann der überwiegende Großteil des Strom- und Warmwasserbedarfs gedeckt werden. Im Innenhof sorgen die als hängende Gärten begrünter Fassadenflächen für ein angeneh-

mes Mikroklima und eine hohe Qualität der nutzbaren Außenräume.

Im Inneren des TÜWI stellt der Einsatz von Riduro Gipsbauplatten nicht nur die hohen Ansprüche an den Brandschutz im Holzbau sicher, sondern sorgt ebenso für den Temperatur- und Feuchteausgleich und erhöht damit den Nutzerkomfort maximal. ▣